

## Einführung

Der vorliegende Band 220 der Schriftenreihe der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft dokumentiert das Hochschulsymposium „Kampfkunst & Kampfsport“, das vom 6. bis 7. April 2011 in Bayreuth in Zusammenarbeit der Institute für Sportwissenschaft der Universitäten Bayreuth und Würzburg durchgeführt wurde.

Das Tagungsthema „Kampfkunst & Kampfsport“ war bewusst gewählt, um ein breit gefächertes interdisziplinäres Angebot zu schaffen, welches schon im Vorfeld eine spannende Veranstaltung versprach. Mit nahezu 50 Teilnehmern aus Deutschland und der Schweiz sowie eingereichten Beiträgen verschiedenster Fachrichtungen war die Resonanz entsprechend groß. Damit zeigte sich nicht nur der Facettenreichtum der Thematik, sondern auch die Notwendigkeit zur Vernetzung der dazu forschenden Wissenschaftler.

Ebenso innovativ wie das wissenschaftliche Angebot waren auch die Präsentationsformen. Neben einem klassischen *Hauptvortrag* sowie einer *PosterGallery*, kamen die Teilnehmer in *WorkShops* ins Schwitzen, wussten sich im *ScienceSlam* zu inszenieren und diskutierten im *KnowledgeCafé*. Zusätzlich war ausreichend Zeit für die Besprechung des Positionspapiers (S. 189) zur Gründung einer dvs-Kommission „Kampfkunst & Kampfsport“ eingeplant, als deren Grundstein die Tagung gedacht war. Einstimmig wurde Peter Kuhn zum Gründungsbeauftragten gewählt.

Mit ihrem Hauptvortrag „Zweikämpfen – eine Beziehungslehre“ (S. 11) eröffnet Sigrid Happ von der Universität Hamburg den wissenschaftlichen Diskurs über das Phänomen des *Miteinander-Kämpfens*. Aus einer phänomenologischen Perspektive heraus wird der Fokus auf die Zweierkonstellation und das Erleben der Sichbewegenden gelegt, um daraus Rückschlüsse für pädagogisches Handeln zu ziehen.

Der Tagungsband dokumentiert darüber hinaus die zahlreichen Einzelbeiträge verschiedener Fachdisziplinen, die in unterschiedlichen Präsentationsformen Aspekte des Kämpfens beleuchten und in diesem Berichtsband zu Themenblöcken zusammengefasst werden.

Bei den *psychologischen Zugängen* (ab S. 23) liegt der Fokus auf Motiven, die zur Aufnahme bzw. Ausübung einer Kampfkunst oder Kampfsportart führen sowie den Prozessen, die mit der Ausführung von solchen Bewegungsformen einher gehen können (bspw. meditative oder Flow-ähnliche Empfindungen).

Die *medizinischen sowie trainings- und bewegungswissenschaftlichen Zugänge* (ab S. 57) untersuchen die Auswirkungen von Taijiquan bei Multipler Sklerose und stellen Einsatzmöglichkeiten der Leistungsdiagnostik im Wettkampf und Techniktraining dar. Ebenso werden subjektive Prozesse des Bewegungslernens am Gegenstand Kämpfen diskutiert und zur Bewegungsorganisation im Wing Tsun konkretisiert.

In den *kulturhistorischen und philosophischen Zugängen* (ab S. 99) wird der Frage nachgegangen, inwieweit wissenschaftliche Überlegungen und kulturell bzw. historisch bedingte Ästhetisierungsprozesse die Erscheinungsform kämpferischer Bewegungen geprägt haben. Darüber hinaus wird der sportliche Kampf als anthropologisch notwendige Auseinandersetzung mit Gewalt verstanden und philosophisch betrachtet.

Die *pädagogischen Zugänge* (ab S. 115) behandeln das Kämpfen im Kontext von Schul- und Vereinssport sowie sozialpädagogischer Arbeit. Dazu gehören Beiträge, die sich mit dem Thema Kämpfen in den Lehrplänen befassen oder konkrete Kampfsportarten (Leichtkontaktboxen, Judo und Karate) auf deren Einsatzmöglichkeiten und Auswirkungen (Gewaltbereitschaft, Selbstbewusstsein und Empathiefähigkeit) hin untersuchen. Ergänzt wird der Themenblock durch gewaltpräventive Ansätze in der Jugend- und Sozialarbeit.

An dieser Stelle nehmen wir auch die Gelegenheit wahr, *Dank an Personen und Institutionen* auszusprechen, ohne die sowohl die Tagung als auch dieser Band in der Planung und Durchführung inhaltlich, ideell und finanziell nicht hätten realisiert werden können. Hierfür wird den Förderern im Tagungsband auch Platz zur Präsentation eingeräumt. Dank gilt auch den tatkräftigen Volunteers, die mit hohem Engagement für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten. Schließlich wollen wir dem Präsidium und der Geschäftsführung der dvs für ihre Unterstützung im Vorfeld der Tagung und auf dem Weg zur Gründung der Kommission danken.

Würzburg und Bayreuth, im Herbst 2011

Thomas Leffler und Peter Kuhn